

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserentionsgebühr: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 Kr., größere per Zeile 6 Kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 Kr.

Die Laib. Zig. erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Wurmberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr mittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Juli d. J. dem Professor an der Handels- und nautischen Akademie in Triest, Schulrath Dr. Pius Sandrinelli aus Anlass der von ihm erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz Joseph Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Berggrathe Karl Broz in Pribram aus Anlass der von ihm angeführten Veretzung in den dauernden Ruhestand der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung für seine vielfährige, eifrige und ersprießliche Dienstleistung betanzt gegeben werde.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain hat dem k. k. Finanzwach-Oberaufseher i. P. Johann Meyer Schiz und dem k. k. Gefangen-Aufseher i. P. Franz Staringer in Laibach die mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste zuerkannt.

Den 10. August 1899 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LII. Stück der böhmischen und das LVIII. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur Wiener Zeitung vom 8. und 10. August 1899 (Nr. 180 und 182) wurde die Weiterverbreitung folgender Preiszeugnisse verboten:

- Nr. 207 Arbeiter-Zeitung vom 30. Juli 1899.
- Nr. 3800 Deutsches Volksblatt (Abendausgabe) vom 1. August 1899.
- Nr. 3800 Deutsches Volksblatt (Abendausgabe, zweite Auflage) vom 1. August 1899.
- Nr. 32 Wiener Luft (Beiblatt zum Figaro) vom 5. August 1899.
- Nr. 7 Der Scherer vom 1. August 1899.
- Nr. 18 Wiener Rundschau vom 1. August 1899.
- Nr. 8 Der Hilfs- und Privatbeamte vom 1ten August 1899.
- Nr. 57 Freies deutsches Volksblatt vom 4. August 1899.
- Nr. 15 Wüterbeamtent-Zeitung vom 1. August 1899.
- Nr. 3 Mittheilungen des deutschnationalen Vereines für Oesterreich vom August 1899.
- Nr. 30 Floridsdorfer Wochenblatt vom 28. Juli 1899.
- Nr. 58 und 59 Kärntner Nachrichten vom 20. und 23. Juli 1899.
- Nr. 30 Böhmisches-Ramnitzer Wochenblatt vom 29sten Juli 1899.
- Nr. 55 und 56 Deutsches Volksblatt vom 18. und 21. Juli 1899.

Feuilleton.

Der erste Robinson.

Der erste Robinson, dessen Abenteuer Daniel Defoe zu seinem unsterblichen Romane begeisterten, hieß eigentlich Selkirk. Guthbert Hadben sucht nun im Century Magazine auf Grund eingehender Forschungen dessen Lebensgeschichte zu reconstituieren; dieselbe enthält folgende Hauptdaten:

Selkirk wurde 1676 in dem kleinen schottischen Hafenstädtchen Largo als Sohn eines Schusters geboren. Ein muthwilliger Junge, machte er viele lose Streiche. So wurde er zweimal nacheinander vorgeladen, um sich vor den versammelten Gläubigen wegen ungeziemenden Benehmens während des Gottesdienstes zu verantworten. Aber er erschien nicht, stoh und ließ sich als Matrose anwerben.

Nach sechs Jahren kehrte er zurück, aber nur, um aufs neue durch seine Aufführung schweres Aergernis zu geben. Im April 1703 tauchte er als erster Steuermann eines englischen Segelschiffes auf, das zur Flotte des zu jener Zeit berühmtesten Seeräubers William Dampier gehörte. Selkirks unverträglicher Charakter verwickelte ihn alsbald mit diesem in so heftige Streitigkeiten, dass er während der Fahrt im September 1704 ausgezekt werden mußte, und zwar auf die Insel Juan Fernandez. Merkwürdigerweise hatte Selkirk selbst diese Maßregel vorgeschlagen, so unausstehlich war ihm sein Capitän. Zwar bereute

- Nr. 57 Brüger Volkszeitung vom 19. Juli 1899.
- Nr. 55 Neudecker Volksblatt vom 19. Juli 1899.
- Nr. 55 Graslitzer Volkszeitung vom 19. Juli 1899.
- Nr. 55 Falkenau-Königsberger Volksblatt vom 19ten Juli 1899.
- Nr. 21 Wahrheit vom 21. Juli 1899.
- Nr. 57 Nationale Zeitung vom 22. Juli 1899.
- Nr. 16 Neue Freiheit vom 1. Juli 1899.
- Nr. 56 Leitmeritzer Wochenblatt vom 22. Juli 1899.
- Nr. 56 Nordböhmisches Volksblatt vom 22. Juli 1899.
- Nr. 59 Teichen-Bodenbacher Zeitung vom 26. Juli 1899.
- Flugblatt Ein Verstoß gegen den § 14 in Oesterreich (Verlag von M. Rieker in Mitzbühl).
- Nr. 20 Svoboda vom 14. Juli 1899.
- Nr. 20 Kladenská Svoboda vom 18. Juli 1899.
- Nr. 378 Coské zájmy vom 20. Juli 1899.
- Nr. 29 Obrana zemědělců vom 21. Juli 1899.
- Nr. 30 Nové Listy vom 22. Juli 1899.
- Nr. 6 Labužnik vom 25. Juli 1899.
- Heft 3 Dálnická knihovna (Verlag der Zeitschrift Zár).
- Nr. 16 Der Zeitgeist vom 5. August 1899.
- Nr. 22 Volkstribüne vom 3. August 1899.
- Nr. 355 Münchner Neueste Nachrichten (Vorabendblatt) vom 4. August 1899.
- Nr. 211 Neue Züricher Zeitung vom 1. August 1899.
- Nr. 355 Schwäbischer Merkur (Stuttgart) vom 2ten August 1899.
- Nr. 22 Freiheit vom 5. August 1899.
- Nr. 29 Zinger Montagspost vom 17. Juli 1899.
- Nr. 168 und 174 Salzburger Volksblatt vom 26. Juli und 2. August 1899.
- Nr. 205 Grazer Tagblatt vom 26. Juli 1899.
- Nr. 205 Tagespost vom 26. Juli 1899.
- Heft 6 bis inclusive 71 Josefina Willberg, Lebens- und Lebenswege einer edlen Frau, Roman von Curt von Schmeltz, Dresden, Druck und Verlag von Hermann Ditrich.
- Die ausländischen Druckschriften: I. Wenn ich ein deutscher Kaiser wäre! Ein neues socialpolitisches und nationales Programm für das deutsche Volk. Von F. Belgen, Breslau, 1899. Commissionsverlag von Hönisch und Tiesler. II. Schwarze Cabinette. Eine Geschichte der Briefgeheimnis-Entheiligungen, Perustrationen, Brieflogen, des postalischen Secretdienstes des kleinen Cabinets, der Briefrevisions-Bureau und sonstiger Briefgeheimnis-Verlegungen. Von Bruno Emil König. Neue, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage des Buches Schwarze Cabinette. Berlin und Leipzig. Verlag von Friedrich Ladhardt, 1899.
- Nr. 16 des Oesterreichischen Gewerbefreundes vom 3ten August 1899, Beiblattes zum Oesterreicherblatt Nr. 62.
- Nr. 61 Oesterreicherblatt vom 30. Juli 1899. Anschlagzettel Compagne e compagni.
- Nr. 59 Soča vom 25. Juli 1899. Flugblatt Al popolo che lavora in Austria (Verlag von L. Bergmann & Comp. in Wien).
- Nr. 59 Egerer Zeitung vom 26. Juli 1899.
- Nr. 58 Acher Zeitung vom 22. Juli 1899.
- Nr. 29 Der westböhmisches Grenzboten.
- Nr. 1 Nové Horické Listy vom 21. Juli 1899.
- Nr. 88 Tzepitzer Zeitung vom 20. Juli 1899.
- Nr. 11 Der Vormärts vom 16. Juli 1899.

er seinen Entschluss sofort, als er auf der Insel allein war, und gab das Signal, man möchte ihn wieder an Bord nehmen, aber der Capitän blieb unerbittlich und so war Selkirks Los entschieden; er ward für alle Zeiten zum Robinson Crusoe.

Uebrigens hatte schon 20 Jahre vor ihm ein anderer Robinson die kleine Insel bewohnt: es war ein Mosquito-Indianer, der ebenfalls im Dienste jenes Piraten Dampier gestanden und aus Unachtsamkeit auf der Insel zurückgelassen worden war. Der Indianer wurde drei Jahre später von einem vorbeifahrenden Segler aufgenommen, Selkirk jedoch erst im Februar 1709 aus seiner Verbannung erlöst. Der Schiffsmaat Wooden Rogers, ebenfalls im Dienste jenes Dampier, bemerkte, als er vorüberfuhr, Feuer auf der Insel und schickte eine Schaluppe hin, und bald brachten die Matrosen einen mit Ziegenfellen bekleideten Mann von verwildertem Aussehen zurück.

Anfangs, so erzählen dieselben, habe er sich geweigert, ihnen zu folgen, als sie ihm sagten, sie ständen unter dem Commando des Capitäns Dampier, dann aber hätten sie ihn mit Gewalt in ihre Schaluppe gebracht. Während der ersten acht Monate hatte Selkirk, wie er dem Rogers erzählte, schwer unter Melancholie zu kämpfen, sang Psalmen und war der beste Christ, den man sich denken kann. Nach seiner Befreiung wollte er lange nichts anderes als Wasser trinken, doch ehe die Reise zu Ende gegangen war, hatte er wieder Geschmack am Brautwein gefunden. Er nahm an mehreren Raubzügen während der Fahrt

- Nr. 22 Der Freigeist (Reichenberg) vom 2. August 1899.
- Nr. 22 Der Gebirgsbote (Gablonz) vom 5. August 1899.
- Nr. 22 Dorfzeitung vom 3. August 1899.
- Nr. 9 Rührig-Schlesischer Volksfreund vom 28sten Juli 1899.
- Nr. 22 Volksfreund vom 4. August 1899.
- Flugblatt An die Handlungsgehilfen von Mährisch-Osttrau, Witkowitz, Privoz, Polnisch-Osttrau u. s. w. (böhmisch: obchodním pfručim v Mor. Ostravě, Vitkovicich, Pfrvozu, Polské Ostravě a. t. d.), erschienen im Verlage des Vereines der Handels- und Privatangestellten für Mährisch-Osttrau und Umgebung (Mercur).
- Nr. 88 Olomoucký Pozor vom 29. Juli 1899.
- Wahlaufruf Slavni Otinski Narod (Verlag von Josip Buljen, Druckerei D. Russo, in Spalato).

Nichtamtlicher Theil.

Die Lage in Bulgarien.

In jüngster Zeit begegnet man in der auswärtigen Presse ungünstigen Auslassungen über die Lage in Bulgarien, die zumeist an den Abfall der Stambulow-Partei von der Regierung anknüpfen. Es sei nun festgestellt, dass die Lossagung dieser Fraction aus dem Grunde erfolgt ist, weil die radoslawistische Mehrheit die Ansprüche der Stambulowisten nicht erfüllen wollte. Dies Schisma bedeutet weit eher eine Selbstschädigung der dissidenten Partei, als eine der Regierung gefährliche Stärkung der Opposition. Die Stambulow-Partei muß sich darüber klar sein, dass im Kampfe, den sie Schulter an Schulter mit ihren erbittertesten Feinden, den Anhängern Zankow und Karavelow, gegen die Regierung Grefow-Radoslawow führen will, jegliche Beteiligte an einem eventuellen Erfolge dieser so widernatürlich zusammengesetzten Opposition von vornherein für die Stambulowisten ausgeschlossen erscheint. An ihre selbständige Regierungsfähigkeit können die letzteren unmöglich glauben und so haben sich Petkow und Genossen für lange Zeit der Möglichkeit begeben, wieder an die Macht zu gelangen. Die erwähnten Darstellungen in auswärtigen Blättern stützen ihre weiteren Schlussfolgerungen anscheinend auf die heftigen, zum Theile maßlosen Angriffe der bulgarischen Oppositionspresse gegen den Fürsten, dem diese — im Bestreben, die frühere Regierung und deren Mißwirtschaft zu entlasten — die ganze Verantwortung für letztere aufbürden will. Einen sehr bedenklichen Eindruck muß die Behauptung hervorrufen, dass die Opposition, die sich durch die Toleranz des Cabinets Grefow und die Freiheit der Wahlen in einer günstigen Position befindet, wie sie früher von Gegnern der Regierung nie erlangt werden konnte, sich

theil und war einer der unermüdetsten, wenn es galt, Handelsschiffe anzugreifen und auszurauben, so dass er bei seiner Landung in England 1711 ein Vermögen von 800 Pfd. St. besaß.

An einem Sonntagmorgen betrat er plötzlich die Kirche seiner Heimat, um die Predigt zu hören. Seine anwesende Mutter erkannte ihn und stürzte in seine Arme; der Geistliche unterbrach seine Predigt und alle Anwesenden begrüßten ihn. Doch Selkirk konnte mit seinen Landsleuten nicht im Frieden leben, zog sich in eine abgelegene Hütte vor dem Städtchen zurück und verkehrte dort nur mit Fremden, die ihn aus Neugierde aufsuchten. Eines schönen Tages, im Jahre 1717, entführte er ein junges Mädchen, Sophie Bruce, und das Pärchen stoh nach London. Aber bald lockten Selkirk die Abenteuer des Meeres wieder.

Ein neues Lebenszeichen gab er im Jahre 1720 als Lieutenant an Bord des Schiffes Weymouth. Er heiratete alsdann die Witwe Francis Candis; dieser vermachte er testamentarisch sein Haus und Vermögen und starb einige Monate später zur See.

Dies ist in den Hauptzügen die Geschichte des ersten Robinson oder wenigstens des ersten geschichtlich bekannten Robinson. In Largo ist heute noch sein Geburtshaus zu sehen mit seinem Bilde über der Hausthüre. Auch wird daselbst sein Gewehr, der Holztöffer, den Selkirk auf der Insel angefertigt hat, und ein aus einer Cocosnuß geschnittener Becher gezeigt.

mit der Armee in Fühlung zu setzen beginnt und in derselben Entgegenkommen finden soll. Eine Taktik, die sich die Verbreitung derartiger Nachrichten erlaubt, verdient gewiss den schärfsten Tadel. Man kann es allenfalls begreifen, dass die Opposition Uebelstände auf wirtschaftlichem Gebiete übertreibend darstellt und für ihre Kampfzwecke ausbeutet. In diesem Falle kann sie sich wenigstens auf die tatsächliche ökonomische Misslage des Landes berufen, welche durch die bloße Aufnahme einer Anleihe selbstredend noch nicht behoben wurde, sondern noch viele, zum Theil von Grund ausgehende, Reformen in allen Verwaltungszweigen verlangt. Grelow selbst hat auch niemals versucht, die Öffentlichkeit über diese Situation durch Schönfärberei hinwegzutäuschen, sondern im Gegentheil mit großem Freimuth ein Bild der wirklichen Verhältnisse geboten. Wenn sich aber die Opposition mit den Waffen, die sie hieraus schmieden kann, nicht begnügt, sondern sogar zu Verdächtigungen der bulgarischen Armee greift, indem sie dieselbe als einen geeigneten Boden für Staatsstreiche darstellt, so muss dagegen die schärfste Einsprache erhoben werden. Sollte es die Opposition wirklich unternehmen, die Propaganda irgendwelcher Umsturz Tendenzen in die Reihen der Armee zu tragen, so wird die Regierung unzweifelhaft die Kraft finden, diese Versuche mit äußerster Strenge im Keime zu ersticken.

Politische Uebersicht.

Saibach, 11. August.

Aus Klagenfurt wird gemeldet: Der vom Landtage in der letzten Session beschlossene Gesetzesentwurf, betreffend die Abänderung der Gemeindevahlordnung, wurde wegen eines im Texte vorkommenden Widerspruchs zur kaiserlichen Genehmigung nicht für geeignet befunden.

Zu den Vorgängen in Salzburg wird der «Kreuzzeitung» von einem Augenzeugen geschrieben: Die deutschnationale Partei begann mit Protestversammlungen, die auf der Straße fortgesetzt wurden. Bald beteiligten sich daran auch die Socialdemokraten, zuletzt aber auch jene zweifelhaften Elemente des niedersten Proletariats, denen jede Auflehnung gegen Gesetz und Ordnung erwünscht kommt. Das wird allseits bedauert, aber die Geister, die man rief, werde man nun nicht los.

Graf Münster, der seit dem Jahre 1885 als deutscher Botschafter in Paris fungiert, ist, wie schon gemeldet, vom Kaiser Wilhelm in den Fürstenstand erhoben worden. Es liegt nahe genug — schreibt ein Berliner Correspondent der Münchner «Allgemeinen Zeitung» — den directen Anlass hiezu in den Verdiensten zu suchen, die sich der greise deutsche Diplomat auf der Friedensconferenz im Haag erworben hat. Er hat auf derselben dem kaiserlichen Willen Richtung und Verwirklichung gegeben, soweit eine solche möglich war. Wenn er aber von Anfang an als der berufenste Interpret derjenigen Gesinnungen und Wünsche erschien, mit denen der deutsche Kaiser und die kaiserliche Regierung am meisten dazu beitragen zu können glaubten, dass die Initiative des idealen Menschenfreundes auf dem russischen Kaiserthron von dem Maße des Erfolges gekrönt sei, das unter den gegebenen Verhältnissen erreichbar war, so bildete die Grundlage hierfür die jahrelange erfolgreiche Thätigkeit des Fürsten Hohenlohe in Paris, welche auf eine Versöhnung der Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich abzielte. Graf

Münster hat es verstanden, die friedliche Politik so fortzusetzen, wie es seit der Begründung des neuen deutschen Reiches in den Intentionen der deutschen Kaiser, der verbündeten Regierungen, sowie der leitenden Staatsmänner gelegen hat.

Ein Artikel der «Norddeutschen Allgemeinen Zeitung» über die Ergebnisse der Haager Friedensconferenz hat in Russland eine gewisse Verstimmung gegen Deutschland erzeugt. Die Blätter erblicken in den Ausführungen des deutschen Blattes den Beweis dafür, dass das Scheitern der Abrüstungsfrage auf der Friedensconferenz in erster Reihe Deutschland zuzuschreiben sei. Interessant ist jedoch die Erklärung, welche die «Nowoje Wremja» bei Besprechung des Artikels des deutschen Officijus abgibt. Das Blatt schreibt nämlich: Die große Sache, welche die großmüthige Initiative des russischen Monarchen auf die Tagesordnung gestellt hat, ist zu heilig und zu kostbar für die Interessen der ganzen Menschheit, um die Antipathie der deutschen Regierung gegen dieselbe als ein unüberwindliches Hindernis zu betrachten. Das Ziel, welches das ursprüngliche Programm der Friedensconferenz sich gestellt hat, wird dennoch erreicht werden. Das ist bloß eine Frage der Zeit.

Tagesneuigkeiten.

(Künstlicher Hagel.) Wie die «Umschau» berichtet, ist es gelungen, im Laboratorium künstlichen Hagel in kleinem Maßstabe auf folgende Weise zu erzeugen: Wenn man die beiden Poldrähte eines starken elektrischen Stromes so anordnet, dass der eine von unten in ein Wasserbecken eintritt, und bis nahe an die Oberfläche reicht, während der andere von oben bis nahe an die Wasseroberfläche tritt, ohne dieselbe jedoch zu berühren, und sodann einen starken und hochgespannten Strom durchschickt, welcher, um seinen Ausgleich zu finden, die Unterbrechungsstelle zwischen beiden Poldrähten überspringen muss, so vertieft sich zwischen beiden Enden die Wasseroberfläche in Form eines anfangs seichten, später aber immer steileren Trichters, aus welchem kleine Wassertröpfchen mit Heftigkeit herausgeschleudert werden. Breitet man um die Wassererschale Papier aus, so bemerkt man deutlich den Augenblick, wo keine Wassertröpfchen mehr herausfallen, sondern winzige Eiskörnchen von der Gestalt der Hagelkörner. Das ganze Experiment misslingt, wenn in der Umgebung nicht die vollste Ruhe herrscht; die Lufterschütterung infolge einer heftigen Handbewegung des Experimentierenden und der Strom seiner Athmungsluft, wenn er dem Apparate zu nahe kommt, genügen, um die Eisbildung zu verhindern, und es verbleibt alsdann bei dem Tropfphänomen. Ganz ähnliche Verhältnisse herrschen in den Minuten vor dem Ausbruch eines Hagelwetters, mit dem einzigen Unterschiede, dass das Wasser nicht unten, sondern oben ist und sich nicht in flüssiger Gestalt, sondern in Form des seiner Condensation nahen Wasserdampfes vorfindet, welche Verdichtung zu Tropfen bei Abkühlung der Luft unter den Thaupunkt in den in der Luft schwimmenden Staubeilchen sofort beginnt. Im übrigen sind auch in dem Gewitterbezirke ganz wie bei dem Versuche entgegengesetzte Electricitäten vorhanden, die sich auszugleichen bestreben und die unheimliche Ruhe und Windstille, welche dem Hagelstrome vorangeht, ist ganz analog der für den Laboratoriumsversuch erforderlichen Abwesenheit jeglicher Luftbewegung.

(Was ein vom Blitze Getroffener fühlt.) Ueber die Einwirkung des Blitzschlages auf

den menschlichen Körper haben zwei vor kurzem in Berlin vom Blitze getroffene Personen (Vater und Sohn) interessante Wahrnehmungen gemacht. Der Vater hielt einen Regenschirm über sich und seinen Sohn. Plötzlich zuckte ein Blitzstrahl hernieder und die beiden hatten die Empfindung, als ob sie sammt dem Schirm in die Höhe gehoben würden. Darauf schwand ihnen das Bewusstsein. Der Knabe, der unter seinen Vater gefallen war, blieb nur einige Augenblicke ohne Besinnung und fühlte dann, dass fortdauernd Zuckungen durch den Körper des Vaters giengen, konnte sich aber nicht bewegen und musste warten, bis ihn ein Mann hervorzog. Es war ihm, als ob ihm die Beine eingeschlafen seien, er fühlte darin ein prickeln und konnte nicht stehen. Dieselben Empfindungen hatte später sein Vater, konnte aber außerdem nicht sprechen und hatte Schmerzen im Rückgrat. Auch am folgenden Tage konnte er noch nicht gut gehen, die Sprache war dagegen zurückgekehrt. Der Blitzstrahl hatte von dem Stocke des aufgespannten Schirmes unter dem Gestell ein Stück herausgerissen, ohne den Stoff zu beschädigen.

(Sauerstoff und Stickstoff auf Fixsternen.) Der englische Astronom Huggins, der sich durch seine Untersuchungen über die die Fixsterne zusammensetzenden Elemente bedeutende Verdienste erworben hat, ist wiederum zu einem wichtigen Ergebnisse gelangt. Wie er den «Astronomischen Nachrichten» mittheilt, findet sich in den Spectren gewisser Sterne, die sich durch das Vorhandensein von Helium auszeichnen, außerdem eine dunkle Linie, die der hellsten Linie des Stickstoffes im Spectrum entspricht. Sicher nachgewiesen ist diese bedeutungsvolle Thatsache bei zwei der größten Sterne im Bilde des Orion, und zwar im Rigel und in der Bellatrix. Im letzteren Sterne wurden auch noch andere Linien, die dem Spectrum des Stickstoffes entsprechen, entdekt. Huggins hält es danach beinahe für gewiss, dass auf diesen Sternen Stickstoff vorhanden sei, ebenso wie er von der Gegenwart des Sauerstoffes daselbst nach seinen Untersuchungen überzeugt ist. Auffallend ist der Umstand, dass die beiden Gase geradezu auf Sternen erscheinen, die einen Gehalt an Helium besitzen.

(Ein Palast aus Aluminium.) Das neueste Baumaterial ist Aluminium und Chicago die erste Stadt der Welt, die ein aus dem glänzenden Metall hergestelltes Gebäude besitzt. Es ist ein Palast von 64 m und hat 17 Etagen — also ein richtiger amerikanischer «Himmelsträger». Die Constructionsweise ist eine recht einfache; das Gerüst wird aus eisernen Säulen hergestellt und zwischen diese werden Aluminiumplatten von 80 cm Länge und 50 cm Breite eingelegt. Man verwendet nicht reines Aluminium, sondern eine Legierung aus 30 Theilen Aluminium und 10 Theilen Kupfer, weil diese bezüglich der Ausdehnung am wenigsten auf Temperatur-Unterschiede reagiert. Wie sich das Baumaterial bewähren wird, das bleibt allerdings noch abzuwarten.

(Wunderbare Dinge geschehen in Europa!) In den «St. Petersburgskija Wjedomosti» findet sich die folgende interessante Correspondenz aus Teheran: In diesen Tagen begibt sich der Schah mit seinem ganzen Hofe auf die Jagd nach Lar und von dort aus in die Masandaranischen Wälder. Seine Rückkehr zur Hauptstadt — so meldet der Correspondent — wird erst in Monatsfrist erwartet. Auf diese Weise wird dem durch eine englische Zeitung, unbekannt zu welchem Zwecke, verbreiteten Gerüchte von einer ernstlichen Erkrankung des Schah jeder Boden entzogen. Man erzählt sich, dass der Fürst vor einigen Tagen eine persische Uebersetzung

Die Marquise.

Roman von Emile Nichebourg.

Autorisierte Bearbeitung.

(5. Fortsetzung.)

«Aber wohin?» fragte Blaireau. «Lassen Sie mich einmal nachdenken!»

Und er stützte den Kopf auf die Hand und starrte vor sich hin. Plötzlich schnellte er wie elektrisiert in die Höhe.

«Ich habe es! Ich habe es!» rief er. «Ja, so wird es gehen! Die schöne Sidonie hatte eine Schwester! Ob dieselbe noch lebt, wo sie ist — was gilt das uns? Wir improvisieren einfach eine Familie und verlangen die Auslieferung der Wahnsinnigen im Namen derselben!»

«Mein Name muss bei der ganzen Angelegenheit aber völlig aus dem Spiele bleiben!» warf der Marquis ein.

«Das ist doch selbstverständlich!» versetzte Blaireau mit einiger Ueberlegenheit. «Davon sollten der Herr Marquis doch von vornherein überzeugt sein! Aber kurz und gut — ich arrangiere das! Uebermorgen ist sie nicht mehr in La Charmeuse!»

«Wo wird die Wahnsinnige dann sein?» fragte der Marquis.

«Noch weiß ich es nicht!» versetzte jener. «Das aber weiß ich bereits: Jedenfalls wird die Geschichte viel Geld kosten!»

«Nennen Sie Ihren Preis, Blaireau!» sagte der Marquis.

«Sagen wir 20.000 Francs!» erwiderte er. «Zuviel ist das jedenfalls nicht! Der Herr Marquis wissen, dass ich zu rechnen verstehe.»

«Und ich handle niemals!» entgegnete der Edelmann, indem er eine Briefftasche hervorzog und die geforderte Summe auf den Tisch zählte. Der andere strich das Geld ein mit der Ruhe eines Menschen, dem mit derlei umzugehen Gewohnheit geworden ist.

Schon war Saint-Albans im Begriff, sich zu entfernen, als er plötzlich noch einmal stehen blieb.

«Und das Kind, dessen Tod Sie mir ebenfalls verkündeten, wird dasselbe nicht am Ende auch noch eines Tages plötzlich vor mir erstehen?» fragte der Marquis.

Blaireau zuckte zusammen, aber er beherrschte sich und antwortete:

«Dank dem Gelde, welches der Herr Marquis mir damals zur Verfügung stellte, wurde das Kind von braven Leuten adoptiert. Um ihr Capital zu vergrößern, wanderten dieselben nach Amerika aus. Seither habe ich nur einen einzigen Brief von ihnen erhalten, in dem sie mir den Tod des Kindes mittheilten. Ich weiß nicht, was weiter aus ihnen geworden ist in der neuen Welt.»

Von dieser ganzen Geschichte war kein einziges Wort wahr; der Marquis aber glaubte dieselbe und entfernte sich in der Ueberzeugung, dass wenigstens das Kind todt sei.

Die Marquise von Saint-Albans hatte inzwischen aber auch die Zeit nicht ungenützt vorübergehen lassen.

Nach Rücksprache mit mehreren hervorragenden Aerzten hatte sie eine Anstalt zur Pflege Geisteskranker ausgewählt, in der Sidonie Aufnahme finden sollte.

Als aber alle ihre Vorkehrungen eben getroffen waren, erhielt die Marquise Saint-Albans plötzlich einen Brief der Gräfin Verbay, welcher sie in die äußerste Bestürzung versetzte. Derselbe lautete:

«Liebe Freundin!

Du wirst ebenso überrascht sein, wie ich es gewesen bin, als die brave Müllerin mir heute morgen mittheilte, dass die Wahnsinnige, für welche wir beide uns so lebhaft interessieren, nicht mehr in La Charmeuse ist. Seit langer Zeit schon scheint ihre Familie sie gesucht zu haben; endlich erfuhr dieselbe ihren Aufenthaltsort und hat sie nun reclamirt. Die Müllerin machte die Einwendung, es könne ja doch eine Personenverwechslung stattgefunden haben, sie wollte ihren Schützling nicht so ohnweiters entführen lassen, doch es war der Bürgermeister zugegen, überdies waren strenge Befehle von der Polizeipräfectur in Paris eingelaufen, und so musste die Müllerin sich fügen. Die Leute wollten ihr nicht einmal sagen, wohin sie die Frau brächten; sie waren vier an der Zahl: ein Polizeicommissär, der Bürgermeister und zwei Vertraute aus Paris, welche behaupteten, von den Verwandten ermächtigt zu sein. Auf alle Fragen gaben sie

des betreffenden englischen Artikels gelesen und dabei ausgerufen habe: «Über man hat mir doch gesagt, daß die französischen Zeitungen nicht lügen. Warum duldet die englische Regierung, daß solche Lügenberichte in die Welt hinausgehen und warum ergreift mein Gesandter keine Maßregeln dagegen?» Man bemühte sich, dem Schah auseinanderzusetzen, daß die Zeitungen in England das Recht haben, zu schreiben, was sie nur immer wollen, und daß nicht nur die Gesandten, sondern auch der englische «Großvezier» nichts dagegen vermögen. «Und die Königin? Kann sie denn nicht den Zeitungen verbieten, derartige Lügen zu verbreiten?» Als man dem Schah daraufhin bedeutete, daß gemäß der englischen Constitution die Königin sich überhaupt nicht in solche Dinge einmische, spie er voll Entrüstung aus und rief: «Wirklich, wunderbare Dinge geschehen in Europa!»

— (Wann's der Falb sagt!) Die Tagelöhnerin Francisca Graba in Wien wurde vorgestern vom Strafrichter der Leopoldstadt Gerichtsschreiber Doctor Ritter von Wessely wegen Bettelns zu vier Tagen Arrests verurtheilt. Nachdem die Frau keinen ständigen Wohnort hat und von der Polizei längere Zeit gesucht werden mußte, wollte der Richter die Frau zum sofortigen Antritt der Strafe verhalten. — Angekl.: Ich möcht' den kaiserlichen Herrn Rath um an Strafausschub bis zum September bitten. — Richter: Warum? Sie haben ja ohnehin keine Beschäftigung und versäumen daher nichts. — Angekl.: Aber bei der Hitz, Herr Richter, kann ich doch net dös Straf' antreten. — Richter: Glauben Sie, daß es auf der Straße kühler ist als im Arrest? — Angekl.: Dös man ich net, aber jetzt in die heißen Täg mach ich mei bestes G'schäft. — Richter: Erklären Sie mir das. — Angekl.: No, ich bin unten im Prater das Wasserweib und sig' bei der «Bassena» und verkauf' s' Glas Wasser um an Kreuzer an die Kutscher. Un dös G'schäft ist jetzt so viel gut. — Richter: Bis Sie die Strafe verbüßt haben, können Sie diese Thätigkeit wieder fortsetzen. — Angekl.: Wasser trinkt man ja immer. — Angekl.: In vier Täg' wird's aber nit mehr heiß sein, und dann is mei bestes G'schäft vorbei. — Richter: Nach der Prognose des Professors Falb wird das warme Wetter noch längere Zeit anhalten. Ich finde die Gründe für einen Strafausschub nicht hinreichend. — Angekl. (zustimmend): Wann's der Falb sagt, dann wird's schon so richti sein. Ich tret' also die Straf' glei an. — Resigniert ließ sie sich abführen.

— (Vielversprechend.) Frau, die ins Bad gereist, schickt gleich am ersten Abend um 10 Uhr eine Depesche an ihren Mann: «Bist du schon zu Hause? Rückantwort bezahlt, Laura.»

Theater, Kunst und Piteratur.

— («Die Wienerin») enthält in ihrem neuesten Hefte eine Modeplauderei, erzählende Beiträge von Olga Quass und Hermine v. Sonnenthal, Gedichte von Clarissa Londe und Gräfin Marg. Kayserling, ferner Artikel über die Brandmalerei, Handarbeit und Herrenmode. Dem Hefte sind vier farbige Modelbilder angeschlossen. — Preis per Hefte 50 Kr.

— («Wiener Mode») Inhalt des 22. Heftes: 1.) Die Mode in den Curorten, von Renée Francis. 2.) Falsches Haar. 3.) Handarbeit. 4.) Lehrcurs für Poltschnitzerei nach japanischer Methode. 5.) Das Mädchen in Haus und Welt, von Auguste Klob. 6.) Miscellen.

— Die Beilage «Im Boudoir» enthält die Fortsetzung des Romanes «Der Theaterdirector», von Leonard Merrid, die Plauderstudie «Dinge, von denen man

nur kurze Antworten, so daß die Vergangenheit der Unglücklichen noch immer in ein geheimnisvolles Dunkel gehüllt erscheint. Wenn dir nun auch das Mißlingen deiner menschenfreundlichen Absichten leid thun mag, liebe Freundin, so mußt du dich schließlich doch freuen, daß die arme Wahnsinnige wieder mit den Ihren vereint ist, bei denen sie jedenfalls am besten aufgehoben sein wird.»

Die Enttäuschung der Marquise, als sie diesen Brief gelesen hatte, war groß. Keinen Augenblick zweifelte sie, daß ihr Gatte hier die Hand im Spiele habe. Was mochte er hier um jeden Preis verbergen wollen?

«Ich muß sie suchen und wiederfinden,» gelobte sie sich, «damit die Wahrheit zutage gefördert werde!»

Als sie im Laufe des Tages einige Augenblicke mit ihrem Gatten allein war, sagte sie zu demselben:

«Ich habe einen Brief aus La Charmeuse erhalten. Unser Sohn gedenkt noch einige Zeit bei den Verbays zu verweilen. Gleichzeitig theilt mir die Gräfin mit, daß jene arme Irre, von der ich dir sprach, von Verwandten reclamirt und abgeholt worden sei!»

«Ah, wirklich?» entgegnete der Marquis scheinbar gleichgültig; für sich aber dachte er: «Gelungen! Blaireau ist doch ein Goldmensch!»

Eine Stunde, nachdem die Irre aus der Mühle abgeholt worden war, kam Ida dorthin. Die Müllerin

nicht spricht», von Curt v. Zesau, zwei Notizen über Blumenpflege von Dr. M. Kronfeld und «Sommergedanken einer Mutter» («Ferien Glück») von Sophie von Phuenburg. — In illustrativer Beziehung ist das Hefte sehr reich ausgestattet.

— (G. Freytags illustrierte Fahrplankarte der Südbahn), Preis 20 Kr., bietet sämtliche Linien der Südbahn und deren Anschlüsse übersichtlich und in völlig neuer Gestalt, läßt auf den ersten Blick Tag- und Nacht-, Schnell- und Personenzüge unterscheiden, zeigt mit Hilfe des beigegebenen Stationsverzeichnis sofort, auf welchen Routen das Reiseziel erreicht wird, u. s. f. Die Fahrplankarte ist auch durch Beigabe hübscher Ansichten ansprechend ausgestattet.

— (Der Goethe-Ausstellung in Düsseldorf) ist nachträglich ein überaus wertvoller Beitrag zugegangen, nämlich die Musik zu «Egmont» von Goethe in der Originalpartitur von Ludwig van Beethoven. Das kostbare Manuscript umfaßt 84 Blatt Querfolio. Als willkommene Zugabe sendete der Besitzer des Manuscriptes Dr. E. Prieger in Bonn ein zweites Autograph von Beethoven, nämlich die Partitur zu der Composition des Viebes «Mit Mädchen sich vertragen», in Musik gesetzt von Ludwig van Beethoven, wie der von dem Tonsetzer selbst geschriebene Titel lautet. Die Composition stammt aus der Bonner Zeit.

— (August Strindberg) gibt soeben die deutsche Ausgabe seines neuesten Werkes «Nach Damascus» unter Mitwirkung seines Uebersetzers Emil Schering in E. Piersons Verlag in Dresden heraus. In der Form eines zweitheiligen Dramas schildert der schwedische Dichter seinen eigenen Weg «nach Damascus»; am Schlusse des ersten Theiles tritt er für einen Augenblick in eine gothische Kirche ein, am Schlusse des zweiten Theiles geht er zur Genesung in ein Kloster.

— (In dem bekannten Bade Pyrmont), wo Lorzing lange Jahre hindurch als Schauspieler, Sänger, Dirigent und Componist wirkte, will man dem Künstler ein Denkmal in Gestalt einer Bronzebüste setzen. Zu diesem Zwecke wird Ende August ein großes Festconcert stattfinden. Etwaige Einzelheiten über den Aufenthalt Lorzings in Pyrmont, die bisher nur in sehr spärlicher Anzahl bekannt sind, werden an den Schriftführer des vorbereitenden Comité's Herrn Dr. R. Bärner in Pyrmont erbeten.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers.) Seine Majestät der Kaiser wird am 18. d. M. sein Geburtsfest im Kreise der gegenwärtig vollzählig versammelten engeren kaiserlichen Familie in Fischl feiern.

— (Die Kaisermanöver in Kärnten.) Die Vorbereitungen zum Empfange und zum Aufenthalte Seiner Majestät des Kaisers in Klagenfurt werden eifrig gefördert. In der landschaftlichen Burg ist man beschäftigt, die nöthigen baulichen Vorkehrungen rechtzeitig fertigzustellen, die sich vornehmlich in den ebenerdigden Räumlichkeiten als nothwendig herausgestellt haben, wo u. a. für eine entsprechende Vergrößerung der Küchenräume zu sorgen war. Im Südbahnhofe stehen schon seit mehreren Tagen sechs große Möbelwaggons des Obersthofmeisteramtes mit den für die Appartements Seiner Majestät bestimmten Einrichtungsgegenständen. Die Stadt

machte ihr von dem Vorgefallenen Mittheilung und sie brach in Thränen aus.

«Die arme Marquise», sie hat uns nur ungern verlassen,» setzte die Müllerin hinzu. «Sie fühlte instinctiv, daß man ihr hier wohl wolle. Wird sie in der Ferne glücklicher sein?»

«Sie ist fort,» schluchzte das Mädchen, «und ich soll sie nimmer wiedersehen, die mir alles gewesen ist!»

Sobald das junge Mädchen sich gefaßt hatte, eilte sie zum Bürgermeister, aber auch dieser vermochte ihr keinerlei nähere Auskunft zu geben. Er meinte, der Polizeicommissär des nächsten Städtchens sei vielleicht besser unterrichtet.

Also dorthin! Am nächsten Morgen bereits löste Ida auf der nächsten Eisenbahnstation eine Fahrkarte nach Cosne. Dort ließ sie sich die Wohnung des Polizeicommissärs bezeichnen und eilte sofort zu ihm.

Er empfing sie freundlich, und nachdem sie ihm ihr Anliegen vorgetragen hatte, entgegnete er:

«Mein liebes Kind, das Gefühl, welchem Sie Folge leisten, ist lobenswerth; ich begreife Ihre Unruhe jener armen Frau wegen, leider aber vermag auch ich Ihnen keinerlei Auskunft zu erteilen. Aus Urjahren, die zu ergründen nicht meines Amtes ist, hat die Familie jener Unglücklichen sich nicht bekanntgegeben. Das einzige was ich weiß, ist, daß sie nach Paris gebracht worden ist!»

Das junge Mädchen entfernte sich, nur wenig erleichtert.

«Sie ist in Paris,» sagte sie sich, «Paris aber ist groß!»

selbst hat angefangen, Toilette zu machen, indem die Hausfrauen hergestell werden.

— (Lebensrettungs-Taglia.) Die k. k. Landesregierung hat dem Bahnwächter Lorenz Kolnicar in Oberweßnitz für die von demselben am 20ten Juni 1899 mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Raifchler'sohnes Matthäus Sprajcar aus Unterduplach von dem Tode des Ertrinkens die gesetzliche Lebensrettungstaglia im Betrage von 26 fl. 25 Kr. zuerkannt.

— (Volkszählung 1900.) Im Ministerium des Innern sind die Vorarbeiten zu der im Jahre 1900 stattfindenden Volkszählung bereits fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen die Verordnung über die Vornahme der Zählung erlassen werden.

— (Zur Volksbewegung in Krain.) Im zweiten Quartale des heurigen Jahres wurden im politischen Bezirke Krainburg (52.625 Einwohner) 98 Ehen geschlossen und 462 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 311, welche sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilten: Im ersten Monate 40, im ersten Jahre 45, bis zu 5 Jahren 123, von 5 bis zu 15 Jahren 16, von 15 bis zu 30 Jahren 17, von 30 bis zu 50 Jahren 31, von 50 bis zu 70 Jahren 66, über 70 Jahre 58. Todesursachen waren: bei 4 angeborene Lebensschwäche, bei 49 Tuberculose, bei 16 Lungenentzündung, bei 5 Diphtheritis, bei 13 Gehirnschlagfluß, bei 5 organischer Herzfehler, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 8 Personen (1 beim Holzfällen, 1 bei der Fabrikarbeit, 3 durch Sturz, 2 verbrannt, 1 ertrunken). Selbstmord ereignete sich einer, Todtschläge zwei. — o.

— (Staubferien.) Das k. k. Landes-Zahlamt in Laibach, Kaiser Josephs-Platz, bleibt wegen der Hauptreinigung der Amtlocalitäten am 17., 18. und 19. d. M. für den Parteienverkehr geschlossen.

— (Brennholz-Lieferung.) Freitag den 25. d. M. vormittags 9 Uhr wird beim Militär-Verpflegs-Magazin in Zara eine Offertverhandlung wegen Sicherstellung des Erfordernisses von 5687 m³ harten Scheiter-Brennholzes abgehalten. Die Lieferung muß bis Ende August 1900 vollständig beendet sein. Es werden nur schriftliche Offerte entgegengenommen. Das zu liefernde Brennholz muß ungeschwemmt, gesund, trocken, harter Gattung (Roth- oder Weißbuche) sein. Die Bedingungen können auch in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eingesehen werden, das Bedingnißheft für den Contractkauf kann auch beim k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Laibach eingesehen oder gegen Erlag von vier Kreuzer für den einzelnen Bogen bezogen werden.

— (Schulzeugnisse der kaufmännischen Fortbildungsschulen.) Nach einem Erlasse des Finanzministeriums sind die Schul- und Studienzeugnisse der kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschulen mit Ausnahme der Absolutorien nach Tarifpost 117, lit. c, des Gebührengesetzes von der Stempelpflicht befreit.

— (Unter dem Verdachte der Spionage.) Das «Obersteirerblatt» meldet aus Bruck a. d. M.: Sonntag nachmittags erregte am hiesigen Bahnhof ein elegant gekleideter Mann Aufsehen, der sich in Begleitung eines Gendarmen-Bezirkswachtmeisters und zweier Postenführer befand. Derselbe war ein französischer Capitän, den man bei der Anfertigung von Skizzen und Croquis antraf. Im Küstenland, Kärnten und Krain hatte er solche Aufnahmen gemacht. Als der Spionage dringend

Als sie wieder auf der Eisenbahnstation anlangte, von welcher aus sie ihre Fahrt angetreten hatte, war es schon finster; sie aber zögerte keine Secunde, den einsamen Weg nach La Charmeuse anzutreten.

Sie mochte ungefähr eine Viertelstunde gegangen sein, als sie bemerkte, daß man ihr folge.

«Guten Abend, Fräulein Ida!» schlug in der nächsten Minute plötzlich eine Stimme an ihr Ohr. «Ich habe Sie schon von weitem erkannt und meine Schritte deshalb beschleunigt, um mit Ihnen gehen zu können.»

Der Sprecher war der junge Vicomte de Saint-Albans.

Ida war nichts weniger als erbaut von dieser Begegnung, da aber die Landstraße für jedermann offen steht, konnte sie dem jungen Manne nicht verbieten, auf derselben neben ihr herzugehen.

«Sie scheinen traurig, Fräulein Ida,» fuhr er fort. «Das Resultat Ihrer Reise hat Sie also nicht befriedigt?»

«Ich machte sie umsonst!» antwortete sie leise.

«Ich habe in La Charmeuse die Ereignisse des gestrigen Tages vernommen und auch gehört, wie sehr das Verschwinden dieser Marquise Sie verstimmte,» sprach er weiter. «Es erfüllt mich das mit innigem Mitgefühl mit Ihnen, denn ich interessiere mich lebhaft für Sie, Fräulein Ida, und möchte Ihnen meine Dienstwilligkeit, durch was immer es sei, beweisen!»

«Ich danke Ihnen, mein Herr, Sie vermögen nichts für mich zu thun!» versetzte das junge Mädchen.

(Fortsetzung folgt.)

verdächtig hat ihn nun diese Escorte von Klagenfurt nach Wien befördert.

— (Geburtsverheimlichung.) Wie man uns aus Gurkfeld meldet, hat die 23jährige Magd Anna Grisar daselbst am 3. d. M. ihr neugeborenes Kind aus Furcht vor Schande in den Abort geworfen. Dasselbe wurde nach sechs Stunden noch lebend aus der etwa drei Meter tiefen Senkgrube hervorgezogen, starb aber im Laufe des Nachmittags. Auch dessen Mutter, welche sich als schwer erkrankt unter gerichtlicher Aufsicht in ärztlicher Behandlung befand, starb am 6. d. M. — c.

— (Zum Eisenbahnunglück bei Rüdgersdorf.) Wie die «Kärntner Nachrichten» erfahren, hat die Generaldirection der Südbahn dem Personale des bei Rüdgersdorf entgleisten Schnellzuges Nr. 401, welches sich bei der Rettungsaction ganz hervorragend betheiligt und auch seitens der Fahrgäste größte Anerkennung fand, Belohnungsdecrete und eine bedeutende Geldremuneration gewidmet. Es sind dies die Oberconducteure Alber und Kastner und die Conducteurs Rauter, Zug und Millegger.

— (Zur Krankenbewegung.) Im Kaiser Franz Josef-Spitale der barmherzigen Brüder in Skandia bei Rudolfswert wurden im abgelaufenen Monate 89 männliche Kranke aufgenommen und darin mit den vom Monate Juni verbliebenen 160 Kranke behandelt, von denen 76 geheilt, 30 gebessert und 5 ungeheilt entlassen wurden, während 6 gestorben sind. Somit verblieben mit Schluß des abgelaufenen Monats noch 43 Kranke in Behandlung. — o.

— (Concert.) Die Musikkapelle der freiwilligen Feuerwehr in Littai veranstaltet morgen im Gasthausgarten der Frau Aloisia Haslinger ein Concert. Beginn desselben um 5 Uhr nachmittags. Eintritt frei. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert am nächstfolgenden Sonntage statt. — ik.

— (Circus Ender.) Der gestrige High Life-Abend brachte nebst beliebten älteren Programmnummern einige Neuheiten, die eine sehr freundliche Aufnahme fanden. Unter anderen erhielt Herr Rieffenach, der sich als ausgezeichnete Jockeyreiter einführte, für seine mit Bravour und Eleganz ausgeführten Reiterkünste rauschenden Beifall; das Hernandez-Trio (zwei Damen und ein Herr) bot sehenswerte gymnastische Leistungen. Die Vorstellung schloß mit einer großen Pantomime (Mazeppas Verbannung.) Der Circus war sehr gut besucht.

— (Der Fall Hallada.) Der räthselhafte Tod des Gerichtsadjuncten Hallada ist noch immer nicht aufgeklärt. Nunmehr neigt man, wie aus Klagenfurt geschrieben wird, der Annahme zu, daß Hallada nicht einem Verbrechen zum Opfer fiel, sondern in selbstmörderischer Absicht aus dem Coupé gesprungen sei. Ein mit dem Unglücklichen bekannter Arzt hat sich dahin geäußert, Hallada sei offenbar neurasthenisch gewesen und dürfte unter dem Eindruck eines Gemüthsaffectes einen Selbstmord begangen haben. Getrübtetes Bewußtsein nach dem Sprunge aus dem Coupé, Verzweiflung, Beschämung einerseits, Selbsterhaltungstrieb andererseits erscheinen geeignet, die so räthselhaften Umstände bis zur Auffindung des Unglücklichen und nach derselben zu erklären. Schon vor Jahren hat man an dem damaligen Aescultanten Hallada eine ganz unverständliche Aufregung wahrgenommen.

— (Zur Flucht des Raubmörders Cvetkovic,) die uns telegraphisch signalisiert wird (siehe Telegr.), meldet das gestrige «Agramer Tagblatt» folgende Details: Cvetkovic war im zweiten Stock in einem Zimmer, welches er mit noch zwei verhafteten Individuen, Gulic und Prjina, theilte, eingesperrt. Nach der Instruction mußte die Thür von seinem Zimmer immer offen stehen, damit ihn der vor dem Eingange stehende Posten stets überwachen konnte. Auf demselben Gange neben der Zelle Cvetkovic befindet sich der Eingang in die Kapelle. Heute nachts wachte Cvetkovic bis 12 Uhr und legte sich dann nieder. Um diese Zeit wurde auch die Wache gewechselt und ein noch junger Wachmann kam vor die Zelle Cvetkovic zu stehen. Als er sah, daß sich Cvetkovic zur Ruhe gelegt hatte, schlummerte auch er ein. Diesen günstigen Augenblick benutzte Cvetkovic, Er schlich sich aus der Zelle und gelangte in die Kapelle, deren nach dem Gange führende Thür unversperrt war. Die zweite Thür, die aus der Kapelle in das Gebäude des Gerichtshofes führt und die stets gesperrt sein sollte und deren Schlüssel der Kerkermeister aufzubewahren hat, war vorgestern auch unversperrt, wie später constatirt wurde, und es war dem Mörder ein Leichtes, in das Gebäude des Gerichtshofes und von hier ins Freie zu gelangen. Wie die Spuren zeigen, gieng Cvetkovic aus dem zweiten Stocke die Treppen hinunter und gelangte in das Parterre, wo er durch ein offenes Fenster in den Hof sprang. Hier sperrt den Hof eine etwa zweieinhalb Meter hohe Mauer gegen den neben dem Gebäude des Gerichtshofes liegenden Garten ab. Neben der Mauer befinden sich aber mehrere Trottoirplatten, deren sich Cvetkovic bedienen mußte, um über die Mauer in den besagten Garten zu gelangen. Dieser Garten erstreckt sich vom Brinjevac bis zur Petrinjaer Gasse und ist gegen Norden vom Gebäude des Gerichtshofes, gegen Süden von einer

Häusergruppe und gegen die Petrinjaer Gasse durch das Haus des Eigentümers des Gartens abgesperrt, während sich gegen den Brinjevac zu eine von der Gartenseite aus ziemlich hohe Mauer befindet. Diesen letzteren Weg wählte Cvetkovic. Er stellte eine Kiste an die Mauer, die er im Garten gefunden hatte, und gelangte so auf den Brinjevac und somit ins Freie. Als der Posten vor der Zelle des Cvetkovic um halb 1 Uhr aus seinem Schlummer erwachte und das Bett des Raubmörders sowie die Zelle leer fand, schlug er Alarm. In kurzer Zeit wurde das ganze Gefängnis alarmirt und die Wacheleute begaben sich auf die Suche nach dem gefährlichen Verbrecher. Alle Zimmer, alle Winkel wurden durchsucht, jedoch vergebens, Cvetkovic war entsprungen. Sofort wurde nach allen Windrichtungen telegraphirt und wird auch eine Taglia auf Cvetkovic ausgeschrieben werden. Gegen den pflichtvergessenen Wachmann sowie gegen den Kerkermeister Poturica ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

— (Reblaus.) Da in den Weingärten mehrerer Ortsgemeinden der Bezirkshauptmannschaften Gili, Gurkfeld und Rann das Auftreten der Reblaus amtlich constatirt wurde und deren Ausbreitung stetig an Boden gewinnt, so wurden von den genannten Aemtern zur Verhütung der Weiterverbreitung umfassende Maßregeln getroffen. Die Ausfuhr von Reben, Pflanzen und Pflanzentheilen sowie anderen Gegenständen, die als Träger des Insectes bekannt sind, wurde aus den Gebieten der betreffenden Ortsgemeinden strengstens verboten. — ik.

— (Der Viehjalzverschleiß) ist von nun an auch in den Niederlagen in den Stationen der k. k. österreichischen Staatsbahnen: Buch, Hartberg, Waltersdorf, Scheifling, Klein-Globnitz, Rudolfswert und Strascha eingeführt worden.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Am 8. d. M. wurden vier Personen verhaftet, und zwar zwei wegen Bacterien, eine wegen Bettelns und eine wegen Uebertretung des § 8 des St. G. und § 45 des Wehrgesetzes. Nikolaus Obermann, Arbeiter in Draße, politischer Bezirk Tschernembl, wollte nämlich vor Erfüllung der Militärdienstpflicht nach Amerika auswandern. Derselbe hatte einen Reisepaß auf den Namen des Johann Simončić, welcher sich bereits in Amerika befindet, mit sich. — Am 9. d. M. wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar vier wegen Excesses, zwei wegen Bettelns, eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt und eine wegen Diebstahls. — r.

Musica sacra.

Sonntag den 13. August (Heiliger Emygdius, Patron gegen das Erdbeben) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe «Cunibert» von Pantraz Kampis, Graduale von A. Foerster, Offertorium von Rob. Musiol.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 13. August Hochamt um 9 Uhr: Missa «Tota pulchra es Maria» in F-dur von Pater Angelis Hribar, Graduale «Os justi» von Ant. Foerster, Offertorium «In virtute» von Mettenleiter.

Neueste Nachrichten.

Die Vorgänge in Serbien.

(Original-Telegramm.)

Belgrad, 11. August. König Alexander, König Milan und alle Minister sind nach Nisch abgereist. Es besteht hier das Gerücht der unverzüglichen Einberufung der Skupschtina zu einer ordentlichen Session. Anstatt der demissionierten Minister Vozanic und Antonovic wurde der Regierungskommissar bei der serbischen Nationalbank Genic zum Minister des Innern ernannt. Finanzminister Petrovic wurde mit der Leitung des Handelsministeriums betraut. Der Ministerwechsel ist ohne jedwede Bedeutung und ausschließlich auf die Krankheit der beiden Minister zurückzuführen.

Der Process Dreyfus.

(Original-Telegramm.)

Rennes, 11. August. Man ist übereingekommen, daß, wenn im Laufe des Zeugenverhöres das Kriegsgericht es für nothwendig finden sollte, auf geheime Actenstücke zurückzukommen, dieselben den Richtern wieder vorgelegt werden sollen, und zwar in geheimer Verhandlung unter denselben Modalitäten wie bisher. Die öffentliche Sitzung würde dann sofort unterbrochen werden. Das Zeugenverhör wird morgen früh um halb 7 Uhr beginnen.

Rennes, 11. August. Das Exposé Paleologue bezüglich des Doffiers des Ministeriums des Aeußern war gegen 3/9 Uhr beendet, worauf die Sitzung auf morgen vertagt und Dreyfus in das Gefängnis zurückgeführt wurde. Die morgige Sitzung wird öffentlich sein.

Rom, 11. August. Die «Tribuna» versichert, Eszterhazy habe thatsächlich die im Bordereau angeführten Documente geliefert und behauptet, es existiere eine Person, welche diese Documente gesehen habe. Das Blatt wünscht lebhaft, daß diese Documente dem französischen Volke gezeigt werden.

Die Vorgänge in Südafrika.

(Original-Telegramm.)

London, 11. August. [Reuter-Meldung.] Die «St. James Gazette» ist in der Lage, zu melden, daß alle Schiffahrts-Gesellschaften, welche mit der Admiralität im Charterverhältnisse stehen, gestern nachmittags den Befehl erhalten haben, alle Transportschiffe für eine plötzliche Weisung in Bereitschaft zu halten. Die Meldung wird jedoch von officiellen Stellen nicht bestätigt.

Capetown, 10. August. (Reut.-M.) In Boerskreisen wird als wahrscheinlich angenommen, daß der ausführende Rath sich anheischig machen werde, jede Information und jede Anregung von der englischen Regierung entgegenzunehmen, daß er dagegen der Einsetzung einer formellen Untersuchungs-Commission nicht zustimmen und darauf bestehen werde, daß die Freiheit der eigenen Gesetzgebung gewahrt bleibe.

Am 20. August findet in den holländischen Kirchen ein Wittgottesdienst für die Erhaltung des Friedens statt.

Die Philippinen.

(Original-Telegramm.)

Madrid, 11. August. Eine officielle Depesche aus Manilla meldet, daß die Philippiner zum äußersten Widerstand entschlossen seien.

Telegramme.

Wien, 11. August. (Orig.-Tel.) Die Meldung der Blätter von dem bevorstehenden Rücktritte des Statthalters von Dalmatien David ist vollkommen unbegründet.

Agram, 11. August. (Orig.-Tel.) Der unlängst zum Tode verurtheilte Raubmörder Franz Cvetkovic ist heute nachts ausgebrochen. Die Currentierung des Flüchtlings wurde angeordnet.

Berlin, 11. August. (Orig.-Tel.) In der Wechselstube der mitteldeutschen Creditbank schoß heute ein Kunde der Bank, der Seeamtspräsident a. D. Doctor Priem, wahrscheinlich in einem Anfall von Wahnsinn, auf zwei Beamte der Bank und verwundete beide. Priem, welcher nach Verübung der That floh und verfolgt wurde, tödtete sich auf der Flucht selbst.

Dortmund, 11. August. (Orig.-Tel.) Kaiser Wilhelm wohnte vormittags der feierlichen Einweihung des Hafens und des Dortmund-Ems-Canales bei. Der Kaiser hielt eine Ansprache, bei deren Beginn er bemerkte, daß ihn die Sorge um die Kaiserin verhindert habe, früher zu kommen. In Beantwortung der Ansprache des Oberbürgermeisters sagte Kaiser Wilhelm: Der eben besichtigte Canal erscheine ihm als ein Theilwerk. Er und die Regierung seien fest und unerschütterlich entschlossen weiter zu gehen. (Stürmisches Bravo!) Der Kaiser hofft, daß ihn die Volksvertretung noch in diesem Jahre in diese Lage setzen werde.

Paris, 11. August. (Orig.-Tel.) Der Minister des Aeußern Delcassé ist heute nachmittags hierher zurückgekehrt.

Madrid, 11. August. (Orig.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht das Urtheil des obersten Kriegsgerichtes in Angelegenheit der Uebergabe von Santiago. Alle Generale und commandierenden Officiere werden freigesprochen. Gleichzeitig jedoch wird die Eröffnung einer Untersuchung angeordnet, um festzustellen, wen die Verantwortlichkeit für das Fehlen der Kampfmittel bei Santiago trifft, was die Capitulation zur Folge hatte.

Lissabon, 11. August. (Orig.-Tel.) Wie das Amtsblatt verlautbart, wurden in Oporto seit zwei Monaten Fälle einer verdächtigen Krankheit constatirt.

Palma, 11. August. (Orig.-Tel.) General Weyler gab die Erklärung ab, daß er ein Anhänger der föderalistisch-republikanischen Staatsform sei.

Kopenhagen, 11. August. (Orig.-Tel.) Wie das Finanzministerium mittheilt, ist die dänische Insel San Croix in Westindien laut Telegramm von einem Dran heimgesucht worden, der großen Schaden anrichtete. 30 Personen wurden getödtet. Der materielle Schaden ist so bedeutend, daß das Eingreifen des Staates nothwendig ist.

Constantinopel, 11. August. (Orig.-Tel.) Nach den aus Erzerum, Trapezunt und anderen Bilajets eingetroffenen Nachrichten wurde das Verbot des freien Verkehrs, welches bis jetzt bloß auf den armenisch-gregorianischen Cultus Anwendung fand, auch auf den katholischen ausgedehnt. Dieselben dürfen die russische Grenze nicht überschreiten, so daß sie sich nicht zum Zwecke des Handels dorthin begeben und wieder zurückkehren können.

Constantinopel, 11. August. (Orig.-Tel.) Die Veröffentlichung des Trade, betreffend die Conversion des Tributes von Cypren, wurde im letzten Augenblicke sistirt, doch hält man sie für unmittelbar bevorstehend.

Constantinopel, 11. August. (Orig.-Tel.) Die Anwesenheit der in Berlin, London und Paris accreditirten Botschafter gibt zu dem Gerüchte Anlaß, daß ein Wechsel im Ministerium sich vorbereite.

Prodajalka

dobrimi spričevali se sprejme v službo
tako v specerijski trgovini pri
Ivanu Jelencu v Tržiču
Gorenjsko. (3128) 2-2

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Brochure darüber. Erhältlich gratis
und franco durch die Schwaben-
Apotheke, Frankfurt a. M.

(3179) 52-52
Im Hause **Franz Josef-Strasse 5.**
II. Stock, ist eine schöne (3138) 3-1

Wohnung

mit vier Zimmern, Küche und Zugehör ab
November-Termin zu vermieten.
Anzufragen Hochparterre rechts.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbst-
befleckung (Onanie)** und **geheimen
Ausschweifungen** ist das berühmte
Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lese es jeder, der an den **schreck-
lichen Folgen** dieses Lasters leidet,
seine aufrichtigen Belehrungen **retten**
jährlich Tausende vom sicheren
Tode. Zu beziehen durch das **Ver-
lags-Magazin in Leipzig, Neu-
markt Nr. 21,** sowie durch jede Buch-
handlung. (3108) 36-1

Der im Auftrage der k. k. Landwirt-
schafts-Gesellschaft in Kärnten von der
Stamm- u. Zuchtgenossenschaft „Lurnfeld-
Sachsenburg“ veranstaltete (3109) 7-1

Möllthaler Zuchtviehmarkt

findet
am **18. September**
in **Möllbrücken**

(Station Sachsenburg der Pusterthallinie,
Südbahn) statt.
Hierauf bezügliche Anfragen beantwortet
die **Gutverwaltung Drauhofen, Post
Möllbrücken, Kärnten.**

Ein Manufactur-Praktikant

welcher auch für das Comptoir zu ver-
wenden wäre, in Laibach wohnhaft, wird
bei der Firma

Conrad Schumi & Co.

(3148) aufgenommen. 3-1

Lehrjunge

aus besserem Hause, der slovenischen
und der deutschen Sprache mächtig,
wird aufgenommen in der Gemischt-
warenhandlung (3081) 4-4

Karl Skala, Stein, Krain.

Mit 1. October wird eine Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Vorzimmer,
Küche und Zugehör, im Parterre oder im
ersten Stock, wenn möglich mit Garten-
benützung, **gesucht.** (3154)
Zuschriften mit Angabe des Mietzinses
unter **„E. S.“** an die Administration dieser
Zeitung erbeten.

Ein Maschinist

tüchtig in seinem Fache, wünscht seine
Stelle zu ändern und könnte den neuen Posten
sofort antreten.
Adresse in der Administration dieser
Zeitung. (3155) 5-1

Hübsche Wohnung

ist an eine ruhige Partei **sofort zu ver-
geben.** Jahreszins 120 fl.
Näheres beim Hauseigentümer **Emona-
strasse Nr. 10.** (3156) 3-1

K. k. concessionierter Militär-Vorbereitungs-Curs Graz, Neuthorgasse 57.

31. Schuljahr.

(3172) 5-1

Am **15. September d. J.** Beginn der Course zur Ausbildung zum

Einjährig-Freiwilligen.

Der Unterricht wird von geprüften Mittelschul-Professoren und Officieren ertheilt.
Die Anstalt steht unter Aufsicht des k. k. Landesschulrathes. Sehr gute Unterrichts-
Erfolge.

Schriftliche Anfragen über Aufnahme und Pension werden sofort beantwortet und
Programme unentgeltlich zugesendet durch

die **Direction.**

Holzverkauf.

Bei dem Gute Stermol bei Zirklach, Bahnstation Krainburg,
ist eine an der Bezirksstrasse gelegene Waldung im Ausmasse
von rund 43 Joch, bestockt fast durchwegs mit Nadelholz,
untermischt mit eingesprengtem Laubwerkholz (Ruster, Linden,
Eichen, Birken etc.) im Offertwege verkäuflich.

Die abzugebenden 10.025 abgestempelten Stämme sind in
11 Schläge eingetheilt und werden entweder nach einzelnen
oder in mehreren, eventuell allen Schlägen zusammen abgegeben.

Die Besichtigung der Waldung kann jederzeit unter Leitung
des im Schlosse Stermol wohnenden Wirtschafers erfolgen.

Die näheren Bedingungen können entweder in der Kanzlei
des gefertigten Generalbevollmächtigten des Eigenthümers des
Gutes Stermol (Laibach, Am Rain Nr. 10, II. Stock) in den
gewöhnlichen Amtsstunden oder bei Herrn Josef Jarc in Zwischen-
wässern eingesehen werden und wird bemerkt, dass der Offert-
termin der **9. und 10. September l. J.** ist. (3173) 7-1

Laibach am 11. August 1899.

Dr. Maximilian v. Wurzbach.

Josef Oser, Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei in Krems a/Donau 20 Auszeichnungen.

übernimmt complete Mühleinrichtungen und Reconstructions jeden Systems und jeden Umfanges, erzeugt und liefert:

Walzenstühle in allen
Größen und Gattungen, mit
Hartguss- und Porzellan-
walzen.

Franz. Mühlesteine
bester Qualität und com-
plete Mahlgänge.

**Getreide-Sortiercylind-
er und Koppereten**
eigenen Systems.

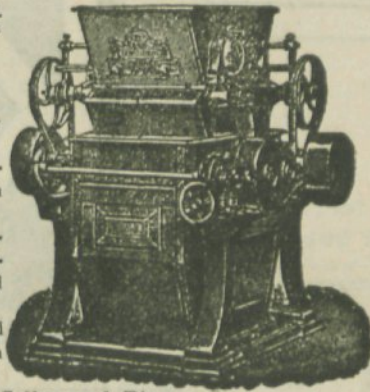
**Trieure, Eureka's, Ta-
rare, Mehl-Mischma-
schinen, Gries- und**

**Dunstputzmaschi-
nen, Elevatoren und**

Transportschnecken
Transmissionen,
**Wellen, Lager nach Seller und Ring-
schmierung.**

Landwirtschaftliche Mühlen mit Hand-
und Göpelpetrieb.

... **Billigste Preise!** ...



**Turbinen und Wasser-
räder, Gatter-, Kreis-
und Bandsägen, Holz-
hobel- und Fräsmas-
chinen, Steinbre-
cher, Quetschwerke**
zum Zerkleinern von Erzen
aller Art sowie Quarz, Ba-
salt, Kalkstein, Chamotte,
Gips u. s. w.

**Jede Gattung von Grau-
und Metallguss nach**
eigenen und fremden
**Modellen und Zeich-
nungen.**

Hartguss-Roststäbe
u. s. w. (1268) 24-10

Preisbuch kostenlos

. **und postfrei!**

Walzenruffeln schnellstens und auf das billigste.

Lieferung unter Garantie! Günstigste Zahlungsbedingungen!

Walzenruffel- und Schleifmaschinen sowie elektrische Beleuchtungsanlagen.

Pläne, Kostenüberschläge und praktische Rathschläge prompt und kostenlos.

Schöne Wohnung

bestehend aus drei Zimmern sammt Zu-
gehör, ist wegen Abreise **sofort zu ver-
mieten.**

Anzufragen: **Triesterstrasse Nr. 6,**
II. Stock, Thür XI. (3170) 3-1

(2901) E. 301/99
6.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju g. Danijel Šušlaja,
c. kr. dež. sod. svetnika v Vel. Lasičah,
zastopane ga po g. Leopoldu Gangl v
Metliki, bo

dné 15. septembra t. l.,

dopoldne ob pol 10. uri, pri spodaj
oznamenjeni sodniji, v izbi št. 10,
dražba zemljišča vlož. št. 107 kat. obč.
Radovica brez pritiklin.

Nepremičniri, ki jo je prodati na
dražbi, je določena vrednost na 612 gld.

Najmanjši ponudek znaša 408 gld.;
pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se
tičejo nepremičnine, smejo tisti, ki zele
kupiti, pregledati pri spodaj ozname-
njeni sodniji, v izbi št. 8, med opravi-
lilnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale
dražbe, je oglašiti pri sodniji najpoz-
neje v dražbenem obroku pred za-

četkom dražbe, ker bi se sicer ne
mogle razveljavljati glede nepre-
mičnine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega
postopanja se obvestijo osebe, katere
imajo sedaj na nepremičnine pravice
ali bremena ali jih zadobé v teku
dražbenega postopanja, tedaj samo z
nabitkom pri sodniji, kadar niti ne
stanujejo v okolišu spodaj ozname-
njene sodnije, niti ne imenujejo tej v
sodnem kraju stanujočega poobla-
ščenca za vročbe.

Določitev dražbenega obroka je za-
znamovati v bremenskem listu vložka
za nepremičnino, ki jo je prodati na
dražbi.

V obrambo pravic Jurija Težak
iz Rosalnic št. 9, neznano kje biva-
jočega, in pa vseh drugih udeležencev,
katerim se dražbeni oklic ali kak
drugi sklep, ki se izda v tem postop-
panju pozneje, ne more vročiti ali
vsaj ne o pravem času, postavljaz za-
skrbnika gosp. Karol Govan iz Me-
tlike. Skrbnik mora namestovati osebe,
za katere je postavljen, dokler te ne
pridejo same ali ne imenujejo sodniji
drugega namestnika, ali dokler ne
potrebujejo njih koristi več nadaljnega
postopanja.

C. kr. okrajna sodnija v Metliki,
odd. III, dné 10. julija 1899.

Morgen Sonntag den 13. August wird auf der

Dreniks-Höhe ein Widder (janček)

nach kroatischer Sitte **gebraten.**

Um zahlreichen Besuch bittet

(3176)

A. Milavec.

Eine Wohnung

mit vier Zimmern und geräumigem Zugehör,
ist für **November-Termin, eventuell
früher, zu vermieten: Neugasse Nr. 5.**
Näheres hierüber beim Hausmeister
dieselbst. (3165) 1

Zwei schöne Wohnungen

eine mit fünf Zimmern, eingerichtetem Bade-
zimmer und reichlichem Zugehör, II. Stock,
und die andere mit drei Zimmern und großem
Zugehör, sind im **Hause Nr. 3 Subic-
gasse für November-Termin, even-
tuell früher, zu vermieten.**
Näheres hierüber beim Hausmeister
dieselbst. (3164) 1

Betheiligung

gesucht.

Junger Mann, solid und thätig, würde
sich mit einer Einlage von **2000 bis 3000 fl.,**
für welche eine entsprechende Deckung vor-
handen sein müsste, unter bescheidenen An-
sprüchen an einem bereits im guten Gange
befindlichen lebensfähigen Geschäfte be-
theiligen.

Hotel oder Gasthaus bevorzugt.

Gefällige Anträge werden **bis läng-
stens 24. August** unter der Chiffre: **„Be-
theiligung“** postlagernd Hauptpost Laibach
erbeten. (3174) 3-1

Ein Tandem

wird gegen mäßige Bezahlung und kleine
Caution für eventuelle Reparaturen täglich
an solide Parteien ausgeliehen: (3167) 1

Slomšekgasse Nr. 4.

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau
sucht dringend:

Einige Stubenmädchen für sehr feine
Häuser (Laibach); **mehrere Köchinnen**
für alles, für hier und auswärts, auch zu
zwei Leuten; **Bedienten und Herr-
schafts-Kutscher, fünf Fuhrknechte**
für Kärnten. Vorstellung, Aufnahme, Reise-
geld hier. Näheres dortselbst. (3171)

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern nebst Zugehör,
ist für den **November-Termin zu ver-
mieten.** (3166)

Anzufragen bei der Hauseigentümerin
Alohamts-gasse 1, I. Stock rechts.

Dienst- und Wohnungsvermittlungs-Bureau
K. EGY (3168)

Petersstrasse Nr. 23

empfeilt **mehrere deutsche Köchinnen**
und **Mädchen für alles.** Placiert **Herr-
schaftsköchin** für auswärts, 15 fl. Lohn;
mehrere nette Stubenmädchen.

Gelegenheitskauf!

Ein grosses

Wirtschaftsgebäude

in Innerkrain

bestehend aus dem Wohnhause, Rindvieh-
und Schweinestalle, großer Eisgrube und
sehr großem bebauten Obstgarten, an der
Hauptstrasse gelegen, fünf Minuten von der
Eisenbahnstation entfernt, in dem schon
30 Jahre das Gasthausgewerbe betrieben
wird, sehr günstig gelegen, auch für ein
Spezereigeschäft, Tabaktrafik, Holzlager etc.
geeignet, wird unter sehr günstigen Bedin-
gungen **sofort** (gegen Intabulation auch auf
Raten) **verkauft.** (3175) 3-1

Genauere Informationen ertheilt **Johann
Koomur, Laibach, Rain Nr. 20.**

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die Suppenwürze Maggi ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delicatessen-, Colonial-, Spezereiwarenhandlungen und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggis Suppenwürze billigt nachgefüllt. (718)

Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

- Gregorčič Simon, Poezije I, 2. pomnožena izdaja, gold. 1.20, elegantno vezane gold. 2.—, po pošti 10 kr. več.
- Aškerc A., Balade in romance, gold. 1.30, elegantno vezane gold. 2.—, po pošti 10 kr. več.
- Aškerc A., Lirske in epske poezije, gold. 1.30, elegantno vezane gold. 2.—, po pošti 10 kr. več.
- Scheinig, Narodne pesmi koroških Slovencev, gold. 1.70, elegantno vezane gold. 2.25, po pošti 10 kr. več.
- Baumbach, Zlatorog, poslovenil A. Funtek, elegantno vezan gold. 2.—, po pošti 5 kr. več.
- Jos. Stritarja zbrani spisi, 6 zvezkov gold. 15.—, v platno vezani gold. 18.60, v pol francoski vezbi gold. 20.70.
- Levstikovi zbrani spisi, 5 zvezkov gold. 10.50, v platno vezani gold. 13.50, v pol francoski vezbi gold. 14.50, v najfinejši vezbi gold. 15.50.
- Bedenek, Od pluga do krone, gold. 1.50, v platno vezan gold. 2.—, po pošti 10 kr. več.
- Funtek, Godec, gold. 1.20, elegantno vezan gold. 1.80, po pošti 10 kr. več.
- Majar, Odkritje Amerike, gold. 1.60, po pošti 10 kr. več.
- Brezovnik, Saljivi Slovenci, 2. za polovico pomnožena izdaja gold. —.90, po pošti 10 kr. več.
- Brezovnik, Zvonček, gold. 1.30, po pošti 10 kr. več.
- Nedved, Vaje v petji, gold. —.60, po pošti 3 kr. več.
- Nedved, Nauk o glasbi, gold. —.15, po pošti 3 kr. več.
- Nedved, Početni nauk v petji, gold. —.20, po pošti 3 kr. več.

Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen sofort Aufnahme im Farbengeschäfte des **Adolf Hauptmann, Laibach.** (3127) 3-2

Wohnung.

Im neugebauten Hause **Eckgasse 3** (Tirnavorstadt) ist eine hübsche Wohnung im I. Stock, aus zwei Zimmern, Speisekammer, Holzlege und Dachbodenantheil bestehend, für den **November-Termin** zu vermieten. (3133) 3-3

In der **Deutschen Gasse Nr. 5, I. Stock, gassenseits**, ist eine (3121)

Wohnung

mit drei oder vier Zimmern sammt Zugehör, mit **1. November** zu vermieten. 3-3 Anzufragen im II. Stock dortselbst.

Schöne Wohnung

im II. Stock sowie mehrere Dach- und Hofwohnungen sind für **sofort zu vermieten.** (3153) 3-2 Anzufragen **Feldgasse Nr. 14** bei Frau **Josefine Andretto.**

Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten **Bergmanns Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a./E. (850) (Schuhmarke: Zwei Bergmänner) 30-23 weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rofigen Teint sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 40 fr. bei: **Joh. Wulfers Nachf., Laibach.**

Olmützer

Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von (575) 13

C. HAASZ

Olmütz, Mähren

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 32 kr., Nr. III 48 kr., Nr. IV 60 kr., Nr. V 75 kr. per Schoek. Ein Postkistel von ca. 5 Kilo franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns **fl. 1.90.**



Hohenlohe'sches
HAFER-MEHL
einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für kleine Kinder (1349) 20



Kufeke's
Bester Zusatz zur Milch
verhütet u. beseitigt
Erkrankung
indermehl.
Erhältlich in Apotheken und Droguenhandlungen (1345) 26-10

Ueberall zu haben.
Kalodont (4734) 36-31
anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Viel Geld

erspart jedermann beim Einkaufe seines Bedarfes in Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

Ein Versuch genügt.

S. Jekel

(3104) **Alter Markt 30** 2-2 (Plautz'sches Palais).

(2954) 3-3

Z. 25.112.

Kundmachung.

Wegen Hintangabe von

Baumeister- und Professionisten-Arbeiten

und sonstigen beim **Baue des neuen** gräflich Stubenbergischen **Armenhauses** erforderlichen Lieferungen wird beim gefertigten Stadtmagistrate in den Kanzleilocalitäten des städtischen Bauamtes, woselbst auch sämtliche auf den Neubau Bezug habende Pläne, Kostenvoranschläge, Bedingnisse und sonstigen Behelfe während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können,

am **21. August 1899** um 10 Uhr vormittags

die öffentliche schriftliche Offert-Verhandlung

abgehalten werden.

Die Offerenten haben auf Grundlage der Vergebungsbehelfe und unter Anführung von Einheitspreisen und auf deren Grundlage berechneten Summen auch in Worten die Anbote zu stellen und ihre Offerte versiegelt und mit einem fünfprocentigen, nach Maßgabe der Endsummen bestimmten Vadium belegt, bis zur festgesetzten Zeit einzureichen.

Es wird ausdrücklich bestimmt, dass bedingte Offerte, dann solche, welche den angeführten Bedingungen nicht vollends entsprechen oder zu spät einlangen, keine Berücksichtigung finden werden.

Magistrat der Landeshauptstadt Laibach

am 22. Juli 1899.

Zur

Saison



empfehle ich mein reichhaltiges Lager auch in den feinsten Gewehren neuester Systeme, Revolvern etc. und allen hiezu erforderlichen Requisiten und Munition, besonders mache ich auf die von mir erzeugten

„Drilling-Gewehre“

aufmerksam, die ob ihrer Leichtigkeit und Handlichkeit jedermann bestens zu empfehlen sind.

Nachdem ich in Krain der einzige Büchsenmacher bin, der sich nur mit der Waffenerzeugung befasst, empfehle ich mich dem P. T. Publicum zu zahlreichem Zuspruche, indem ich auch die in mein Fach einschlägigen Neubestellungen und Reparaturen prompt, solid und billigst ausführe.

Hochachtungsvoll

Franz Sevcik

Büchsenmacher in Laibach, Judengasse.

Illustrierter Preis-Courant auf Verlangen gratis. (2866) 20-4

Commis

wird sofort aufgenommen für das Nürnberger-, Spiel-, Kurz- und Wirkwaren-Geschäft

Ernest Jeuniker

Laibach, Wienerstrasse Nr. 10.

(3969) 6-5

Lose- und Wertpapier-
Besitzer

benötigen die
„**FORTUNA**“

und
öst.-ung. Capitalist

Wien I., Salvatorgasse 25 a
(ganzjährig fl. 2.—).

(2343) 15-5

GROSSTE AUSWAHL **BILIGSTE PREISE**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch
Laibach
Rathhausplatz Nr. 15.

(2809) 4

100 bis 300 Gulden monatlich

Können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich, ohne Capital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutsche Gasse 8, Budapest.

(2580) 10-7

Photogr. Act-Modellstudien

Naturaufn., weibl., männl. u. Kindermod., f. Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoskopen. Chansonnetten, elegant u. chic. Mustersdg. geg. Einsend. v. 3, 5 u. 10 fl. Für Nichtconv. folgt Betrag retour. Katalog für 20 kr. franco.

Wien I., Kohlmarkt 18.
(2441) 15

Wasserdichte (1558) 14

Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

R. Ranzinger
Speditour der k. k. priv. Südbahn
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Vom hohen k. k. Ministerium laut Verfügung vom 7. Mai 1894, Z. 5373, concessioniert.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.

Schnell u. Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York

GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.

Eduard Tavčar, Laibach.

(1495) 18-9

Fried. Hoffmann
Uhrmacher, Laibach, Wienerstrasse
empfiehlt sein grosses Lager aller Gattungen

Taschen-Uhren
in Gold, Silber, Tula, Stahl und Nickel
sowie auch

Pendel-, Wand- und Wecker-Uhren
in nur guter bis feinsten Qualität zu den billigsten Preisen.

Specialitäten und Neuheiten in
Taschenuhren sowie Pendel-, Wand- u. Wecker-Uhren
stets am Lager. (60) 26-16

Reparaturen werden gut und solid ausgeführt.



Erstes Wiener Versandthaus
für
Fahrräder, Fahrradbestand- und Zubehörtheile

MITTLER & CO.
Wien VI/2, Hirschengasse 18.

•Export-Touren-Maschine, complet mit einjähriger Garantie, Preis per Stück fl. 80.—
•Cavalier-Racer, österreich. Elite-Fabrikat, complet, mit einjähriger Garantie. 140.—
Orig. englischer Racer-Sattel. 2-30
Orig. amerik. Hunt-Sattel, hoch la.-Qualität 5-80
Scharlach-Acetylen-Laterne 8.—
Acetylen-Lampen «Fin de siècle» 4-50
Bim-bim-Glocke —25
Feinste Alpaca-Glocke 1-30
Viertheil, vernickelte Teleskoppumpe 1-25
Armee-Säbelhalter Paar —50
Englische Hosenspannen —09
Amerik. Dreieckschloss Stück —35
Löwenmaulschlüssel —45
Orig. amerik. Mossbergschlüssel —85
Orig. Veeder-Cyklometer bis 10.000 Kilometer 3.—
Lehr-Clips Paar —45
Speichen sammt Nippel, vernickelt Stück —05
Orig. amerik. Banner-Pedale Paar 3.—
Elliot-Pneumatik, compl. Garnitur 16-75
Mantel allein 5-75
Luftschlauch allein 3.—
Amerik. Indianapolis-Kette 2-20

Nichtconvenierendes wird coulantest umgetauscht.
(2698) **Illustrierte Preislisten gratis und franco.** 6-6

Premier

Fahr-Räder

seit 24 Jahren

Erste

Marke

Vertreter: **Franz Čuden, Laibach.**

(1548) 20-17

Alleinverkauf
der
rühmlichst bekannten

Dürkopp's Diana-Fahrräder

(1189) (beste deutsche Marke) 20-19

nur bei dem Vertreter für Krain:
Johann Jax, Laibach, Wienerstrasse 13.

—« Kataloge gratis und franco. »—

Auf Verlangen wird jedem Käufer der Unterricht im Fahren umsonst erteilt.



Heiratsantrag.

Ein junger Mann, Hausbesitzer in Laibach, mit einem einträglichen Gast-geschäfte, dessen Haus an Zins jährlich 2600 fl. rein einträgt, sucht ob Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege eine Braut, auch kinderlose Witwe, mit etwas Vermögen, behufs sofortiger Ehe.

Ernstgemeinte Anträge unter Chiffre «**A. O. Nr. 144**» übernimmt die Administration dieser Zeitung. (3111) 3-3

Es werden **drei solide, ledige**

Commis

gesetzten Alters, der Spezerei- und Manu-factur-Branche und der beiden Landes-sprachen kundig, im **Trifaller Bruder-lade-Consum-Verein** in Trifail auf-genommen.

Offerten mit Zeugnis-Abschriften sind an die **Vorstellung des Consum-Vereines** in Trifail bis längstens **16. d. M.** zu richten. (3117) 3-3

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern nebst allem Zugehör, ist per **1. November 1899** zu vergeben. (3141) 3-2

Anzufragen **Kuhgasse Nr. 2**, gegen-über der Landwehrkaserne, Parterre links.

Fässer

verschiedener Art, groß und klein, alt und neu, sind zu **verkaufen** bei

J. Buggenig, Bindermeister
Rudolfsbahnstrasse Nr. 11 in Laibach.

Dortselbst werden auch **alte Fässer eingekauft.** (3079) 3-2

Für meinen Holzhandel, verbunden mit einer Dampfsäge, suche ich einen **fähigen**

Buchhalter
und einen (2923) 6-5

Praktikanten.

Die Betreffenden müssen arbeitsam, ehrlich und nüchtern, gute und schnelle Rechner und tüchtige Correspondenten sein. Außer der Kenntnis der slovenischen und deutschen wünsche ich auch die Kenntnis der italienischen Sprache; letzteres ist jedoch nicht unumgänglich notwendig.

Wohin die Offerte mit Zeugnisabschriften und dem Nachweise der bisherigen Ver-wendung und Thätigkeit zu richten sind, sagt die Administration dieser Zeitung.

Ehe der Zukunft

45te Auflage, mit Abbildungen.
zeitgemäß belehrend und hochinteressant.

208 Seiten stark, Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppel-brief erfolgt.

(Deferr.-ungar. Marken werden in Zahlung genommen.) (2850) 26-7

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Eine übertragene Plache mit
Maschinerie und einige neue
Kinderwagen (3151) 2
sind billig zu verkaufen bei
Fr. Stampfel, Laibach
Theaterstiege 3, Haus Kirbisch.

Bruch bänder,
selbst für
schwerste
Fälle, liefert unter vollster
Garantie zu
Fabrikpreisen (720) 43-24
Dr. Krüsi
Bandagenfabrik, **Konstanz** (Baden).

Wir empfehlen das
Kulmbacher
Malzbier
pasteurisiert, in Flaschen
bekannt durch seine vorzüglichen
Wirkungen. (3007) 11
Kavčić & Lilleg
Prešerengasse.

Laugnis u. Strohwermittlung
Erfolg garantiert, Brief-Untericht
BUCHHALTUNG
Stenographie, Rechnen,
Correspondenz, Wechselrecht
PROSPECTE GRATIS
K. E. LÖW
I. ÖST. HANDELS-SPECIALLEHR.
WIEN VIII/4 (1350) 37

Hochglänzende
nicht klebende
Parkete
erzielt man mit
Parketpasta
von **J. Lorenz & Co., Eger in Böhmen.**
Echt zu haben in **Laibach**
(2665) bei (20-11)
F. Pettauer, Droguist.

Plüss-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit **Gold- und Silber-**
Medaillen prämiert, seit 10 Jahren als
das stärkste Binde- und Klebemittel rühm-
lichst bekannt, somit das **Vorzüglichste**
zum Kitten zerbrochener Gegenstände,
empfehlen: (2904) 20-2
In **Laibach: Franz Kollmann,**
In **Budolfswert: Fr. Tandler, Buchhandl.**

Nebenverdienst

dauernd und steigend, bietet sich geach-
teten, arbeitsfreudigen und sesshaften Per-
sönlichkeiten durch Uebernahme einer
Agentur einer **inländischen** Versicherungs-
Gesellschaft **ersten** Ranges. Anerbieten
unter **<1798>**, **Graz**, postlagernd. (1920) 85-14

Eine Wohnung

bestehend aus drei Zimmern sammt Neben-
localitäten, ist **so gleich** oder für **Novem-**
ber zu vermieten.
Anzufragen **Polanastrasse Nr. 35,**
I. Stock. (3110) 6-2

Zu verkaufen sind:

Ein hübsches zweistöckiges

Haus

mit **Balkon und Garten**, vor zehn
Jahren neu erbaut, hübsche Lage in der
(3074) Stadt; 3-2

Zwei Geschäftshäuser

mit Verkaufswölben, auf frequentestem
Posten, für jedes Geschäft geeignet, und eine

hübsche Villa

mit **Park und Garten**, nahe der Stadt.
Nähere Auskünfte ertheilt das **Reali-**
täten- u. Dienstvermittlungs-Bureau
des **A. Kališ, Jurödiplatz.**

Freiw. Licitation.

Montag den **14. August**, 9 Uhr vormittags
gelangen

Möbel, Sofas, Fauteuils,
Kästen, Tische, Bilder,
Gewehre, (3122) 2-2

Wein-Klärungsmaschinen,

ein ganz neuer

halbgedeckter Wagen

u. s. w.

an den Meistbietenden zum Verkauf.

Um zahlreichen Besuch bittet

Stefan Bergant

Rain Nr. 20

Baron Zois'sches Haus.

(3142)

Kundmachung.

Wegen Vornahme der Hauptreinigung der
im Landhause befindlichen Amtlocalitäten
bleibt die krainische Landescasse vom 14. bis
inclusive 17. August l. J. für den Parteienverkehr
geschlossen.

Vom **krainischen Landes-Ausschusse** in **Laibach**

am **1. August 1899.**



Tokayer

Cognac

aus der **Ersten Tokayer Cognac-Fabrik** in **Tokay** ist
reines Wein-Destillat von unübertroffener Qualität. **Achtung** auf
obige Schutzmarke und Etikette, Kork und Kapsel. **Warnung**
vor wertlosen Imitationen. Zu haben in **Laibach** bei (4307) 50-43

Josef Mayr, Apotheker.

Grosse Flasche fl. 2.-, kleine Flasche fl. 1.20.

Schlesische Leinwand.

1 Stück	1/4	breit, 20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.50
1	1/2	» 20 »	Bauernleinwand	» 2.90
1	3/4	» 20 »	Kraftleinwand	» 3.50
1	1	» 23 »	Hausleinwand	» 4.80
1	1 1/4	» 23 »	Flachsleinwand	» 6.70
1	1 1/2	» 23 »	Oxford oder Bettzeug	» 4.40
1	1 3/4	» 10 »	Betttücher	» 3.90

Für gute Waren und richtiges Maß wird garantiert. — **Muster franco und gratis.**
Versandt per Nachnahme bei **Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.**

Feuerwerk

verlässlich und effectvoll, liefert

Franz Cuno, Graz, Elisabethstrasse Nr. 21.

Bestellungen übernimmt **Franz Kaiser, Büchsenmacher** in **Laibach,**
Schellenburggasse Nr. 6. — Preisliste kostenfrei. (1673) 21-16

Anzeige.

Die Unterzeichnete, mehrjährige verrechnende Kellnerin im Schweizerhause, erlaubt
sich dem löblichen Publicum höflichst bekanntzugeben, dass sie

mit **1. August**

das Gasthaus beim Perles

in eigene Regie übernommen hat, wo sie nur **Naturweine** aus **Unterkrain,**
Cvliček und **Istrianer Weine** sowie **stets frisches Bier** zum Ausschank bringen
wird. Auch wird sie die geehrten Gäste mit **schmackhaften, warmen und kalten**
Speisen jederzeit bedienen. — **Prompte Bedienung, billige Preise.** — **Schöner,**
schattiger Garten. — **Schöne Kegelbahn,** die leicht täglich an stabile Kegel-
gesellschaften vergeben werden kann, ausgenommen an **Samstagen.**

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

mit aller Hochachtung

Mizi Erbežnik. (3073) 3-3

Svetovnoznana

Weltberühmte

Adler- kolesa Räder

Glavno zastopstvo za Kranjsko — Hauptvertretung für Krain:

KAVČIČ & GORJANC

Rimska cesta 9 — Römerstrasse 9 * **LIUBLJANA — LAIBACH** * Gradišče 2.

Das aus einer hierortigen Concursmasse im Licitationswege erstandene,
durchwegs gute, reguläre Warenlager
bestehend aus

weissen Herrenhemden, Touristenhemden, Kragen,
Cravatten, Miedern, Schürzen, Handschuhen etc.

wird von **Samstag den 12. d. M.** angefangen,
solange der Vorrath reicht, zum **Schätzungspreise** abgegeben. — Zum Kaufe ladet ergebenst ein

J. S. BENEDIKT, Laibach, Alter Markt.

Cenki zastonj.

(2756)

15-8

Preiskataloge gratis.



(3149) 2-1